

# Der Rasenmäher, den man ganz lieb streicheln kann

Maria und Hubert Wiesmüller züchten Alpakas – Vor wenigen Tagen wurde der kleine Sandiego geboren

Von Monika Bormeth

**Mitterhausen.** Ronja hat neugierige Augen. Kugelrunde, schwarze Augen, mit denen sie unter ihrer wuscheligen Wollfrisur hervorblickt. Sie ist kleiner als ein Lama, kann aber genauso spucken. „Aber nur, wenn man sie bedroht“, beschwichtigt Hubert Wiesmüller. „Ansonsten sind das die niedlichsten Tiere der Welt.“ Gemeint sind die sieben Alpakas, die die Wiesmüllers aus Mitterhausen züchten. Derzeit gibt es putzigen Nachwuchs zu bestaunen.

„Sandiego“ heißt der Kleinste im Alpakastall. Unschuldige Kulleräuglein hat er – anscheinend ahnt er noch nicht, welch aufregende Mission ihn erwartet, wenn er groß ist: „Das wird der Deckhengst“, lautet der Plan von Züchter Hubert Wiesmüller. „Wenn er gesund ist, müsste er später mal alle halbe Stunde ein Stute versorgen können.“ Dann dürfte es noch öfter ein Alpakababy zu streicheln geben.

Die südamerikanischen Kleinkamele sind eng mit den Lamas



**So klein und so niedlich:** Das Alpakababy Sandiego wird von Fabian (von links), Hubert, Marius und Maria Wiesmüller heiß geliebt. – Foto: Bormeth

verwandt. Mittlerweile leben in Deutschland in etwa 4000 Tiere.

Bei Hubert Wiesmüller und seiner Frau Maria ist das Alpakaieber vor zwei Jahren ausgebrochen. Ursprünglich waren die beiden Motorradfans. „Aber als dann die Kinder kamen, haben wir uns nach etwas Ruhigerem umgesehen“, erklärt die 40-jährige Maria

Wiesmüller. „Und unsere Kleinen sind auch ganz begeistert von den Tieren“, fügt sie hinzu und fährt dem dreijährigen Marius über den Kopf. Er und sein Bruder Fabian, fünf Jahre, füttern und streicheln die Alpakas ganz ohne Scheu.

Papa Hubert schaut beruhigt zu: „Das sind Seelentiere, die tun keinem was.“ Der 47-Jährige wollte

ursprünglich Schafe anschaffen – „aber die Maria wollte keine, weil die ja stinken könnten“, verrät er mit einem grinsenden Seitenblick auf seine Frau. Als dann im Fernsehen ein Bericht über Alpakas lief, war die Sache auf einmal ganz klar: „Die müssen wir haben.“

Anfangs waren es nur drei, mittlerweile tummeln sich im Stall sie-

ben Zuchtstuten und der kleine Sandiego. Auf der eingezäunten Wiese hinter dem Haus können sie sich frei bewegen. Maria Wiesmüller hat schon Erfahrung damit gemacht, wie schnell sie sein können. „Einmal sind sie mir abgehauen“, erinnert sie sich und schüttelt den Kopf. „Gerannt sind die! Ich konnte gar nichts machen. Irgendwann sind sie dann dort unten stehen geblieben und ich konnte sie zum Glück wieder einfangen.“ Maria Wiesmüller deutet auf die Felder und Wiesen abseits vom Hof.

Feinfühlig und intelligent sind die Alpakas laut den Wiesmüllers, die in zwei Züchterverbänden Mitglied sind. „Die merken sofort, wenn jemand sie ärgern möchte“, sagt Wiesmüller. „Außerdem sind sie lebendige Rasenmäher und Wollspender“, fügt Maria Wiesmüller hinzu.

Sandiegos Geburt war eines der schönsten Erlebnisse. „Wir waren alle dabei und haben zugeschaut“, so Fabian. Nach elfeinhalb Mona-

ten Tragzeit hat es gerade einmal eine Viertelstunde gedauert, bis das Tierbaby das Licht der Welt erblickt hat. „Und eine Stunde später

ANZEIGE

**Wir sind für Sie da!**

Tel. (0 86 71) 50 67-0

Alt-/Neuöttinger Anzeiger  
Neuöttinger Str. 62b  
84503 Altötting



Lesen bildet.

www.pnp.de

ist er schon mit den anderen herumgetollt.“ Seitdem ist Sandiego der Liebling aller geworden – und irgendwann wird er selber Papa von vielen Alpakababys sein.